

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung**

Band (Jahr): **17 (1920)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

PESTALOZZIANUM

MITTEILUNGEN DER SCHWEIZER. PERMANENTEN SCHUL-
AUSSTELLUNG UND DES PESTALZZISTÜBCHENS IN ZÜRICH

BEILAGE ZUR SCHWEIZ. LEHRERZEITUNG

NR. 4

NEUE FOLGE. XVII. JAHRG.

APRIL 1920

INHALT: La „Maison des Petits“ in Genf. — Neue Lehrmittel. — Aus dem Pestalozzianum. — Neue Bücher. — Zeitschriftenschau.

La „Maison des Petits“ in Genf.

In einem grossen, schönen Garten steht das hübsche, kleine Haus „La maison des petits“. Viele kleine Kinder gehen in dem frohen, hellen Haus ein und aus. Hier gibt es nur glückliche Kinder. Warum können hier alle Kinder glücklich sein? werden Sie fragen. Ich will es Ihnen verraten. Diese Schule erlaubt dem Kind, seine Freiheit zu geniessen. Rousseau, ja schon vor ihm Comenius, hat für das Recht auf Freiheit des Kindes gekämpft. In unserem 20. Jahrhundert finden wir noch so viele, die glauben, Freiheit sei sinnverwandt mit Unfolgsamkeit, Unhöflichkeit, Faulheit, Zügellosigkeit. Nur Freiheit kann die wahre Folgsamkeit schaffen. Wenn einmal die Rechte des Kindes verstanden und geachtet sind, so wird es auch seine Freiheit sein. — Welchen Gebrauch machen wir von unserer Freiheit und von unseren Rechten dem Kinde gegenüber? Wir fordern blinden Gehorsam auf unsere Befehle. Wie wenn die Kinder weder Augen, Ohren, noch Verstand hätten. Wir vervielfachen die Verbote, die gar nicht nötig wären, wir verlangen Versprechungen von den Kleinen, die zu halten sie nie fähig sind. — Was predigte denn Froebel? Achtung vor dem Kind, Freiheit für das Kind, die Entwicklung der Sinne, Arbeit durch das Spiel.

Unter Froebels Einfluss änderten sich die Schulen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Froebel-Kindergärten haben alle Länder; aber leider haben oft begeisterte Nachahmer nur die äussere Seite seiner Methode wahrgenommen. An Stelle des hohen Ideals Froebels sehen wir nicht selten einen kalten Mechanismus. Doch kehren wir zurück in unser „maison des petits“, in den Idealkindergarten in Genf, wo der Ruf: „liberté pour l'enfant“ erhört worden ist. Hier finden wir die Erziehung auf der Grundlage der Individualität, der Bewegung, der Unabhängigkeit, der Freiheit. Das Hauptprinzip der grossen Pädagogen ist hier verwirklicht: Die Entwicklung der Sinne durch Selbsttätigkeit. Die Methoden: Froebel, Montessori, Decroly, Audemars-Lafandel (die Leiterinnen de la maison des petits) sind hier vertreten, von jeder das Beste. Die Kinder bringen dem Spielmaterial, das sie hier vorfinden, reges Interesse entgegen. Die Spiele verlangen keine tätige Beihülfe der Lehrerin; sie soll nur stille Beobachterin sein. Die Arbeit des Kindes, Selbstverbesserung und Selbsterziehung sind das Wirkende; die Lehrerin soll sich nicht einmischen. Das Spielmaterial weist jeden Irrtum von selbst nach. Da ist z. B. „Le jeu de surfaces“, ein Lieblingsspiel der Kinder. Schöne Farben, einfache Formen, verschiedene Dimensionen, alles ist da, um den künstlerischen Geschmack und das Bedürfnis des Tätigkeitstriebes der Kleinen zu befriedigen. Farbenbleistift, Schere, Pinsel und Leim sind die ersten Werkzeuge, die die Kinder begehren. In der Klasse der Kleinen

von drei bis fünf Jahren lernt das Kind mittels der Lotos das Übungsmaterial kennen. Das ist eine gute Übung für die Aufmerksamkeit. Die Kinder lernen jede Form kennen und benennen. Dem Lotospiel folgt als etwas schwierigeres Spiel das „Ratespiel“. Dies sind kleine Kartons, jeder stellt eine Zeichnung verschiedener Formen und Farben dar, die übereinander gelegt sind. Die Figuren können endlose Male verändert werden. Es ist interessant, die Kleinen zu beobachten, wenn sie versuchen, die Lösung der verschiedenen Probleme zu finden. In den Ausschneide- und Klebe-Arbeiten findet die Phantasie der Kinder ein reiches Feld. Neben vielem anderen werden da reizende Friese gemacht, wozu jedes Kind sein Teil beisteuert.

Unter einer Leitung, welche die freiwillige Tätigkeit begünstigt, kommt das Kind nach und nach auf dem Wege der Entdeckungen vorwärts. Am meisten sagen ihm die Spiele zu, wo es schöpferisch und erfinderisch tätig sein kann, und deren bietet das Haus eine grosse Zahl, sinnreich und anregend ausgedacht.

Machen wir den Kleinen, die an der Arbeit sind, einen Besuch: Das hübsche Zimmer ist mit Bildern geschmückt, die die Kinder selbst gefertigt. Grosse und Kleine arbeiten mit freudigem Eifer. Dort ist eine kleine Gruppe Baumeister: Häuser, Kirchen, Maschinen, Eisenbahnen werden gebaut. Ich frage einen Kleinen von $3\frac{1}{2}$ Jahren, was er sei, worauf er antwortet: „Je suis un machineur“. — Hier ist ein Kind mit verbundenen Augen, ein anderes Kind steht in einer Ecke, es schlägt leise auf einen Triangel; sein Kamarädchen muss es den Klängen nach finden. — Nahe am Fenster sind einige Zeichner, die ihre Arbeiten mit Erklärungen begleiten. An dem Tischchen sind zwei Kinder eifrig mit Modellieren beschäftigt, hübsche Gegenstände entstehen unter ihren Händen. In der Ecke sind einige Kinder mit Binden, Knüpfen, Schnüren, Einhaken beschäftigt; sie sind stolz, wenn ihnen ihre Arbeit gelingt. Ein Kleiner kniet auf einem Teppich, er baut einen Turm aus zehn Würfeln, die von 10 cm bis zu 1 cm sich verkleinern. Mit Kennerblick prüft der kleine Mann die Würfel, und siehe, er irrt sich nicht. Dieses Spiel macht den Kindern viel Vergnügen.

Am Fenster steht eine kleine Blondine; mit ihren grossen Kinderaugen schaut sie unverwandt hinaus nach den nahen Tannen. Plötzlich ruft sie: „Nun hüpfen sie wieder, die herzigen Eichhörnchen.“ Manch ein Köpfchen hebt sich von seiner Arbeit, und die flinken Beinchen tragen es schnell ans Fenster, um das Schauspiel auch zu schauen. Die Lehrerin wird mit Fragen bestürmt; die Kinder geben ihre Beobachtungen kund. Die Lehrerin setzt sich, die Kinder holen leise ihre Stühlchen, die sie in einem Kreise aufstellen, jetzt gibt es eine Geschichte ihrer Lieblinge, der Eichhörnchen, zu hören. Andächtig, voller Interesse, lauschen sie und kehren dann beruhigt und befriedigt ein jedes an ihre Arbeit zurück.

Auf dem Bänkchen steht eine Serie von Spielen zur Einführung in die Zahl- und Formbegriffe. Mittels gewisser Pyramiden in Formen von Würfeln, Kugeln, Parallelepipedons (von 1—10 cm) lernen die Kinder Umfang und Stufengang schätzen, jedes Spiel ist für sich eine Aufgabe der Beobachtung, des Urteils. Die Spiele verlangen körperliche wie geistige Tätigkeit des Kindes. Glücklich und stolz sind die Kleinen über die Entdeckungen, die sie dabei selbständig und ohne Hülfe machen. Die Kinder kommen und gehen; sie bedienen sich selber und wählen ihre Spiele frei aus: sie geben und erhalten Ratschläge. Der oberflächliche Beobachter, der die Disziplin in der Stille und Unbeweglichkeit sucht, wird versucht sein, zu sagen: „Welche Zuchtlosigkeit!“ Gewiss, die freie Disziplin ist schwer zu erreichen, aber sie ist die einzige, welche Wert hat. Das Kind wird allein dieses Ziel nicht erreichen; es soll den Einfluss der Erzieherin

fühlen, die es immerfort beobachtet, leitet, überwacht. Es sind aber stets die Kinder, die die Arbeit anregen, die Erzieherin nimmt sie an und leitet sie, aber ganz nach den Ideen der Kinder. Sie kennt deren Wünsche und Geschmack und achtet sie; denn sie sind ein deutliches Zeichen ihrer natürlichen Geschicklichkeit.

R. Bernheim.

Neue Lehrmittel.

Bären-Fibel. Erstes Lesebuch für die Kinder Gross-Berlins. Auf Grund der Hansa-Fibel bearb. von der Lit. Vereinigung des Berliner Lehrervereins. 106 S. mit über 100 farb. Bildern von Eugen Osswald. Ausg. F.

Der Bärenführer. Eine Einführung in die Bären-Fibel und ein Wort vom rechten Üben. Mit vielen Übungsbeispielen, sowie Kinderzeichnungen von Paul Gärtner und Otto Zimmermann. 34 S. und 6 Taf. Braunschweig 1919, G. Westermann. Was O. Zimmermann mit seiner Hansa-Fibel angefangen, setzen die Berliner fort: auf dem Kinderleben der Grosstadt bauen sie die frohe Kinderfibel auf. Das Kind sieht die einzelnen Dinge, die sind ihm wichtig, nicht das Ganze: der Ausgangspunkt ist da. Freudig geht's weiter. Es wird gelesen, hinzugefügt, gereimt, gespielt, lebhaft geht's zu. Das Schreiben kommt erst, wenn die Hand erstarkt ist. Das Schreiblesen ist abgetan; erst S. 30 taucht die Schreibschrift auf. Jede Seite bildet mit dem fröhlich-farbigen Bild eine Einheit; wie die zu gewinnen und unter Lustigkeit zu ergänzen ist, zeigt der Bärenführer, der jeden Elementarlehrer, jede Lehrerin der Kleinen etwas in die Tatzen nehmen sollte. Wahrlich, bei ihm ist viel zu lernen, vor allem, wie man das Lesen freudig macht. Von den schönen Bildern, dem unterhaltenden Lesestoff wäre Seite für Seite zu besprechen. Nehmt's und schaut, wie schön, frisch, farbenfroh, wie lustig der Text, wie gross die Schrift; sie leuchte bis ins Glarnerland. Die Ausgabe F₁ ist in Fraktur; die Ausgabe A₁ in Steinschrift mit Vorfibel (Synth.), A_{II} in Antiqua ohne Vorfibel (Analyt.), F_{III} ohne Fibelteil in Fraktur. Sehr empfohlen. (Fibel M. 4. 20.)

Ribis Aufgaben über die Elemente der Algebra. I. Heft. 12. Aufl., hsg. von Dr. Fr. Stähli und J. Studer. Bern, A. Francke. 1 Fr., klassenweise 90 Rp. Mit diesem Büchlein erscheint das 1. Heft der altbekannten Aufgabensammlung von Ribis in vollständig umgearbeiteter Auflage. Diese Neubearbeitung muss als eine sehr glückliche bezeichnet werden. Vor allem ist sehr zu begrüßen, dass die Zahl der Aufgaben bedeutend vermehrt wurde; in dieser reichen Menge von Übungsstoff findet nun jeder Lehrer das, was er für seinen Unterricht braucht. Sodann werden es viele gerne sehen, dass dem Rechnen mit relativen Zahlen ein Kapitel über die vier Operationen mit absoluten ganzen Zahlen vorangeht und dass die Gleichungen mit ganzen Zahlen vor dem Bruchrechnen eingeschoben sind. Modernen Grundsätzen Rechnung tragend, enthält das Büchlein ein Kapitel über graphische Darstellung, ferner eine Einführung in den Funktionsbegriff; zudem enthält es als Anhang eine Sammlung von Quadratwurzelaufgaben. Sehr angenehm fällt der methodisch wohldurchdachte Aufbau jedes Abschnittes auf. Das neue I. Heft Ribis kann jedem Lehrer, der elementare Algebra unterrichtet, bestens empfohlen werden. Gemessen an der Qualität und Quantität des Gebotenen ist der Preis mehr als bescheiden.

S.

Der Mensch. Skelett und Muskeln. Tafel in Farben, 125/90 cm. Stuttgart, K. G. Lutz. Der Knochenbau und das äussere Muskelnetz sind auf dieser Tafel nebeneinander dargestellt. Die Grösse der Zeichnung macht die gut ausgeführten Tafeln für den Klassenunterricht brauchbar. Nebenbilder zeigen einzelne Wirbelringe und die Muskulatur und Sehnen des Oberarms in seiner Verbindung mit Schulter und Unterarm.

Bundsrats-Tableau. Der Schweizerische Bundesrat zeigt in dem Tableau 1920 seiner Mitglieder, das vom Art. Institut Orell Füssli ausgegeben wird, vier neue Gesichter: Scheurer, Musy, Chuard und Häberlin. Wie früher sind auch diesmal die Porträts wieder in feinen Lichtdruckbildern ausgeführt. Dem Alter nach folgen sich die HH. Bundesräte in folgender Reihe: Ernest Chuard, geb. 1857; Rob. Haab 1865, Edm. Schult Hess 1868, Heinr. Häberlin 1868, Gius. Motta 1871, Karl Scheurer 1872, Jean Marie Musy 1876. Das Tableau kostet Fr. 2. 50 (Porto in Rolle 25 Rp.). Zürich, Art. Inst. Orell Füssli.

Schulkarte des Kantons Zürich. Kant. Lehrmittelverlag. 63/48 cm. Fr. 1.40 In die Hand des Schülers ist hier das Kartenbild gelegt, das der grossen neuen Wandkarte des Kantons Zürich entspricht, welche die Kartographia Winterthur neu erstellt hat. Die Zeichnung mit den Höhenkurven, Dorf- und Gruppensiedelungen, ist deutlich und geht stark ins Einzelne. Niederungen und Höhen zeigen ihre Gegensätze in grünblauen, hellern Farbentönen, während der Reliefschatten nach O rötlichviolett gehalten ist, was in dem Farbenspiel den Reiz der Harmonie nicht recht aufkommen lässt. Das Kartenbild spannt von Isental bis nach Schaffhausen und von Hitzkirch-Würenlingen im W bis nach Schwanden und Gottlieben im O. Namen, Wege und Verkehrslinien sind reichlich eingezeichnet; die kleinste Schriftform steht der Grenze des Lesbaren sehr nahe.

Neue Karte von Palästina in Reliefmanier, hergest. unter Mitarbeit von Prof. Dr. Stricker. Stuttgart, K. G. Lutz. 1:250,000 (180/150 cm). Die Karte reicht von Edom am Süden des Toten Meeres bis über Beirut und Baalbeck hinaus. Das Reliefbild, mit der Senkung gegen das Mittelmeer hin und der tiefer gelegenen Talmulde des Jordan ist recht wirkungsvoll, und die mit roten Kreisen eingezeichneten Ortschaften sind für die ganze Klasse sichtbar. Auf Nebenkarten sind dargestellt: Der Zug der Israeliten von Ägypten nach Kanaan, die Stammeseinteilung von Kanaan, die wichtigsten Stätten der Wirksamkeit Jesu, Jerusalem zur Zeit Christi, Reisen des Apostels Paulus, sowie ein Profil von Palästina von W. nach O (mit 10facher Überhöhung). Die Karte wird dem Unterricht in biblischer Geschichte gute Dienste leisten.

Aus dem Pestalozzianum.

Besucher machen wir auf die folgenden Ausstellungen aufmerksam:
1. Zürich. Verein für Knabenhandarbeit; Aus dem Arbeitsprinzip einer 5. und 6. Klasse in Zürich 8. Lehrer: Hr. E. Bühler.

2. Skizzen, Zeichnungen, Sprachübungen z. Behandlung der Wassertiere (Konzentrationsidee: das Schulaquarium als Mittelpunkt des naturkundlichen Unterrichts der 6. Klasse). Oberschule Kreuzlingen. Lehrer: Hr. A. Eberli.

3. Freie Aufsätze mit Illustrationen der Oberschule Werdenberg. Lehrer: Hr. A. Kästli.

4. Modellierarbeiten von zürch. Kindergärtnerinnen (Kursleiterin Frl. Zollinger, Zürich).

5. Arbeiten aus dem Kurs für Kindergärtnerinnen in St. Gallen von Frl. R. Bernheim.

6. Wandkarte des Kts. Zürich. Verlag Kartographia, Winterthur.

7. Geograph. Karten aus dem Verlag Kümmerly & Frey, Bern: Vorarlberg, Graubünden, Schaffhausen, Das neue Europa. Handkarten: Schwyz, Skitouren Davos.

8. Fliegeraufnahmen aus der Luftbildverlagsanstalt „Aero“ Zürich-Seeheld.

9. Thuner Rechenbrettchen von G. Eberhard und H. Wyssbrod.

Neue Bücher. — Bibliothek.

(Die Bücher bleiben einen Monat im Lesezimmer; nachher stehen sie zum Ausleihen bereit.)

Bibliothek. *Ambühl*. Völkerbundsproblem an die Schweiz. VII 3913. *Beglinger*. Das Absehen Schwerhöriger und Ertaubter. VII 3290. *Burkhardt*. Die Landschaft in Spittlers „Olymp. Frühlg.“ VII 4883. *Carnot*. Roswitha. VII 4882b. *Cury u. Boerner*. Littérature française. 3. A. VII 851c. *Dunant*. Les débuts de la Croix-Rouge en France. F 263. *Eppler*. 50 Jahre christl. Lehrerbildg. VII 3297. *Fischer-Defoy*. Lebensgefahr in Haus u. Hof. VII 693. *Geschichte* der Zürcher Stadtvereinigung. VII 4880. *Hedin*. Transhimalaja. Neue Abenteuer in Tibet. VII 1604b. *Hug*. Die Schweiz im Eiszeitalter. VII 4662. *Jungnickel*. Der Wolkenschulze. VII 4663. *Koelsch*. Verwandlgn. des Lebens. VII 4662. *Lichtenberg*. Ägäische Kultur. 2. A. VII 393. *Linke*. Rechtschreibunterricht in d. Arbeitsschule. VII 2305. *Maier*. Gesch. d. bündn. Volksschulwesens. VII 3294. *Meumann*. Zeitfragen deutscher Nationalerziehung. VII 3912. *Montessori*. L'auto-educazione nelle scuole elementari. VII 1990c. *Müller*. Mein Basel. VII 4885. *v. d. Pfordten*. Carl Maria v. Weber. VII 393. *Rathenau*. An Deutschlands Jugend. VII 4664. *Rein*. Encyklopäd. Handbuch d. Pädagogik. 2. A. 10 Bde. VII 4670. *Röhl*. Gesch. d. deutschen Dichtung. VII 2976. *Scharrelmann*. Technik d. Schilderns u. Erzählens. VII 2305. *Schnee*. Deutsch-Ostafrika im Weltkriege. VII 4660. *Schröder*. Vom papiernen Stil. 9. A. I S 1005k. *Stäger*. Erlebnisse mit Insekten. VII 4662. *Steinberg*. Praxis des Bank- u. Börsenwesens. VII 393. *Stern u. Wiegmann*. Methodensammlg. z. Intelligenzprüfg. VII 2414at. *Stona*. Heidelerche. VII 1529w. *Tagebuch* eines halbwüchsigen Mädchens. VII 3567. *Wagner*. Methodik d. erdkundl. Unterrichts. I. Tl. VII 2255. *Weber*. Allg. Weltgeschichte. I. Bd. 3. A. VII 3649c. *Weise*. Unsere Mundarten. 2. A. VII 1413b. *Wolf*. Deutschlands Friedensschlüsse seit 1555. VII 3905.

Jugendschriften. *v. Arx*. Gottfried Keller. JB III 83 A 120. *Haedicke*. Unter Gnomen u. Trollen. JB I 1760. *Herzog*. Germaniens Götter. JB I 1763. *Jastrow u. Gärtner*. Zu neuen Ufern. JB I 1762. *Lendorff*. Mirabell. JB I 1761. *Meyer-Merian*. Haus und Welt. JB III 83 A 124. *Nansen*. Freiluftleben. JB I 1765. *Niethammer*. Ihr Kinderlein kommet. JB I 1759. *Tratzmüller*. Arbeiter in der Natur. JB I 1764. *Trott*. Die Monddistel. JB III 106. *Winkler*. Der Riese Mugel. JB II 360.

Gewerbl. Abteilung. *Bächtiger u. Hilber*. Ins Leben hinaus! GO 179. *Fehlmann*. Der schweiz. Bergbau während d. Weltkrieges. GV 302. *Flühmann*. Zur Frauenstimmrechtsfrage. HF 64. *Wichelhaus*. Chemische Technologie. GG 464. *Wiesmann*. Bau d. Hauenstein-Basistunnels. GG 465. *Stahl*. Rechnen f. Mechaniker. GR 305.

Kunst und Zeichnen. *Deri u. a.* Kunst d. Gegenwart. GC I 273. *Diez*. Kunst d. islam. Völker. GC II 136. *Lucifer*. Erdbeben im Nationalratssaal. GC I 272. *Heinrichsdorff*. Erziehg. z. bewussten Sehen, Empfinden u. Darstellen. GA II 173. *Hoffmann*. Zeichenkunst. H. 9/10. GA I 121. Federzeichnen. H. 9. GA I 124c. *Hilschmann*. Praxis des neuen Volksschulzeichnens. 4 Bde. A I 330. *Jugendbücherei, techn.*: 7. *Franziss*. Scherenschnitt. 8. *Traumann*. Perlweberei. 9. *Friedl*. Papierschnitt. 10. *Zwiener*. Linolradierung. K I 72. *Schneebeil*. Scherenschnitt. K II 31. *Renggli*. Kopfzeichnen. H. 9—12. GA II 172. *Weber*. Technik d. Tafelzeichnens. 4. A. A I 148d. *Witzemann*. 28 Schülerzeichnungen. A I 311. *Woermann*. Gesch. d. Kunst aller Zeiten u. Völker. IV. Bd. GC I 163c.

Broschüren. *Afeldt*. Lettland. II A 350. *Aus Gesellschaft u. Erziehung*: II A 347. 1. *Ostwald*. Grundsätzliches z. Erziehungs-Ref. 2. *Borchardt*. Wie Kinder ohne Prügel erziehen? 3. *Haustein*. Bedeutung d. Natur-

wissensch. für die nationale Erziehung. 4. *Seidel*. Erziehung fürs Vaterland. 5. *Pieth*. Bildungsamt der Grosstadt. 6. *Stodieck*. Wirtschaftlichkeit des Schulbetriebes. *Baumberger*. Schweiz u. Völkerbund. II V 309e. *Berger*. Die Probelektion. II B 1248. *Block*. Lehrer u. Oberlehrer. II B 1251. *Botschaft* d. Bundesrates betr. d. Beitritt d. Schweiz z. Völkerbund. II V 309h. *Brandenburg*. Luther als Vorkämpfer deutschen Geistes. II B 1253. *Brühlmann*. Völkerbund als Phantom. II V 309k. *Bruckner*. G. Keller. II B 1249. *Camenisch*. G. Keller u. Graubünden. II C 228. *Camenisch*. Rätien's Geschichte. II C 229. *Egger*. Freiheitsidee in der Gegenwart. II S 1597. *Ehrlich*. Bismarck u. d. Weltkrieg. II E 347. *Elster*. 100 Jahre Verlg. Fr. W. Grunow. II E 346. *Fleiner*. Schweiz u. Völkerbund. II V 309d. *Gassmann*. Meitlisoudig. II G 719. *Godet u. Burckhardt*. Eine Stiftung f. eine schweiz. Volksbibliothek. II G 717. *Gerstenhauer*. Rassenlehre und Rassenpflege. II G 716. *Graf*. Los vom Philologismus! II G 718. *Grob*. Briefe über Calvin. II G 720. *Häberlin*. Löffelschleife. II H 1015. *Haldy-Mainz*. Botan. Streifzüge mit der Kamera. II A 351. *Hartmann*. Exercices corporels. II H 1014. *Heinemann*. Was 3 Mill. unerlöste Griechen vom Völkerbund hoffen. II H 1011. *Hoffmann*. Le Corps enseignant primaire. II H 1013. *Imboden*. Religion u. ärztliches Wissen. II V 303. *Kuhn-Kelly*. „Das Versehen der Frauen“. II K 828. *Lämmel*. Volkshochschule. II F 685. *Marcks*. Luther u. Deutschland. II M 857. *Mendelssohn*. Volkswille. II B 1250. *Mertens*. Sklaverei d. kath. Geistlichen. II M 851. *Merz*. Simon Ritter. II M 859. *Meyer*. Schulreisen am städt. Gymn. Bern. II M 854. *Michelis*. Staat, Kirche u. Schule. II M 852. *Moriaud*. Völkerbund u. Schweiz. II V 309b. *Müller-Renner*. Ursachen der Weltteuerung. II M 855. *Mütsch*. Prakt. Ratschläge zum Aufsetzen freier Erzählgn. II M 858. *Nef, Willi*. Prof. Ragaz und das schweiz. Erziehungswesen. II N 258. *Ney*. Das Recht der Toten. II N 260. *Nippold*. Deutschland u. d. Völkerrecht. II N 259. *Oczeret*. Nervosität als Problem des mod. Menschen. II O 178. *Oels*. Anleitung. z. Schmetterlingszucht f. Schüler. II A 351. *Outhoorn*. Pas de Paix sans les Neutres? II O 177. *Osolin*. Selbstbefreiung od. Selbstvergewaltigg.? II O 179c. *Picht*. Volksschule der Zukunft. II P 423. *Pistor*. Selbstvergewaltigg. in d. Arbeit f. d. Jugend. II P 424. *Reinhardt*. Neugestaltung d. deutschen Schulwesens. II R 630. *Reinhart*. Von unsern Primarschulen. II R 631. *Reukauf*. Körperbau der Spinnen. II A 351. *Rittmann-Urech*. Siddharta-Buddha. II R 633. *Römer*. Landschaftl. Verändergn. im Linthgebiete. II R 632. *Rufer*. Völkerbundsgedanke u. Ph. A. Stapfer. II V 309a. *Scheurer*. Morale et Commerce. II S 1771. *Schindler*. Bulgarien. II S 1776. *Schlagwörter* u. Tatsachen im Streit um d. Völkerbund. II V 309i. *Schnyder*. Geschlechtskrankheiten der schweiz. Armee. II S 1778. *Schnyder*. Soll die Blinddarmentzündung operativ behandelt werden? II S 1770. *Schuljahr*, ein, im Welschland f. d. junge Deutschschweizerin. II S 1773. *Seidel*. Die Schule d. Zukunft eine Arbeitsschule. 3 A. II S 1280c. *Seitz*. Revolutions-Pädagogik. II S 1780. *Silbermann*. Das Rätsel der Natur. II S 1777. *Steiger*. G. Kellers Mutter. 2. A. II S 1475b. *Stieglitz*. Nibelungenlied. II S 1775. *Tissot u. Zimmermann*. Die soziale Versöhnung. II T 324. *Tobler*. Schulerziehg. nach dem Kriege. II V 303. *Völkerbund-Berichte* der nationalrätl. Kommission. II V 309m. *Völkerbundsvertrag*. II V 309c. *Volksversicherung* 25 Jahre. II V 610. *Waser*. Georg Finsler. II W 707. *Weidenmann* Baumlieder. II W 706. *Wetekamp*. Selbstbetätigung und Schaffensfreude. II W 705. *Wettstein*. Zur Anwendung des neuen Zürcher Steuergesetzes. II W 704. *Zurlinden*. Völkerbund u. Schweiz. II V 309g.

Dissertationen. *Bastos Netto*. Experiment. Untersuchgn. über d. Einfluss v. Alkalien u. Säuren auf Bakterien. Ds. 625. *Bircher*. Beschränkte

Haftg. in d. Genossenschaft. Ds 618. *Droz*. Lamartine u. d. Revolution v. 1848. Ds 615. *Eggerling*. Zur Kenntnis der Encephalitis lethargica. Ds 626. *Farbsstein*. Polizeiübertretung im zürch. Recht. Ds 619. *Greuter*. Das Recht d. öffentl. Sachen im Kt. Zch. Ds 614. *Guggenheim*. Zur Atophanthherapie bei akutem Gelenkrheumatismus. Ds 630. *Hirschi*. Liefergn. d. Kts. Zch. f. d. franz. Besetzungstruppen bis z. 1. Schlacht b. Zürich. Ds 628. *Meier*. Der Erfüllungsort nach schweiz. Obligationenrecht. Ds 624. *Menzi*. Das Stomodaeum der Lumbriciden. Ds 631. *Meyer*. Nutzungskorporationen im Freiamt. Ds 623. *Pfenniger*. Fr. L. Schröder als Arbeiter engl. Dramen. Ds 617. *Preschner*. Der Savoyer-Zug. Ds 616. *Steiner*. Zur Gesch. d. Schweizeröldner unter Franz I. Ds 627. *Winawer*. Bewegung d. techn. Angestellten in d. Schweiz. Ds 622.

Zeitschriftenschau.

(Die nachstehend angeführten Zeitschriften sind in unserem Lesezimmer aufgelegt. Sie stehen nach Vollendung des Bandes zur Einsicht bereit; auf besonderen Wunsch einzelne Hefte auch früher.)

Die deutsche Schule. Leipzig, J. Klinkhardt. 2. Wissenschaft und Unterricht. Wie ist unsere Rechtschreibung neu zu gestalten? Die deutsche Oberschule. Erziehung zur Tüchtigkeit.

Deutschösterr. Monatsschrift für naturwissenschaftliche Fortbildung. Wien, Tempsky. 9—12. Das adriatische Meer und seine Dekapodenfauna. Der grundlegende naturk. Unterricht im Dienste der Gemütsbildung. Naturforscherfahrten durch Albanien. Waldwanderung im Herbst. Mineral. Skizzen. Arbeitsgrundsatz im Chemie-Unterricht. Die moderne Mühle. Naturschutzfragen.

Vergangenheit und Gegenwart. Leipzig, Teubner. 10. Jahrg. 6 Hefte 12 M. H. 1. Vorschläge zur Umgestaltung des Geschichts-Unterrichts an höhern Schulen. Geschichts-Unterricht und Erziehung zum Gedanken des Völkerbundes. Literaturbericht. 2. Das Referendum. Erst recht Bürgerkunde. Vaterländ. Geschichts-Unterricht. Literatur (Heimatsgeschichte, Volkskunde, Methodisches).

Revue pédagogique. Paris, Delagrave. Tome 76. 18 frs. No. 1. Observations psycho-pédagogiques. Les poètes de la guerre. La réforme des écoles normales. La lecture à l'école primaire. 2. L'algèbre et la géométrie à l'école primaire. Le travail intellectuel et la volonté. L'éducation physique et l'école. Le cinématographe dans l'enseignement. 3. The Opportunity School. Faut-il réformer les progr. dans l'Enseignement élément. Le recrutement des Ecoles normales.

Aus der Natur. Leipzig, Quelle & Meyer. 4. Übungen im zoolog. Unterricht. Geolog. Kurse für Oberlehrer. Zur Didaktik des physik. Unterrichts. Pflanzenphysiologie. Sonnenflecken und ihre Beobachtung mit einfachen Hilfsmitteln. Über den experimentellen Unterricht in der Schule. Beobachtungsaufgaben und Beobachtungshefte. Gymnasium und Naturwissenschaften. Bedeutung des naturgeschichtl. Unterrichts für die Sexualpädagogik.

Das Werk. Bümpliz, Benteli. 3. La grande danse macabre. Allmacht des Todes. Die Zeit des starken Glaubens. Meisterschaft altfranzösischer Glasmalerkunst. Der Brunnen im Maulbronner Kreuzgang. St. Martin in Chur.

Blätter für Volksbibliotheken hsg. von G. Fritz und R. Oehler. Neue Folge. 1. Jahrg. 8 M. Leipzig, O. Harrassowitz. 1. Die Pflege des neuern Dramas in der Volksbibliothek. Probleme der Bildungspflege im deutschen Osten. Fachkunde der Bücherhalle. Bücherschau.

Natur und Technik. Zürich, Rascher. 12. Relativitätsprinzip. Zahnkranke Schüler und Lehrer als Versprüher von Bakterien. Ursprung des Lichtbildapparates. Wie man Spaltöffnungen zählen kann. Versuche über reinigende Wirkung von Wasser und Seife.

Der Schwäbische Bund, Monatschrift aus Oberdeutschland, hsg. von H. Ehrler, H. Missenharter und Dr. G. Schmückle (Stuttgart, Strecker u. Schröder, vierteljährl. 6 M.) widmet das Märzheft dem Andenken Hölderlins zu dessen 150. Geburtstag. Dem Dichter des Hyperion gelten die Aufsätze von Dr. Seebass: Fr. Hölderlin, Dr. G. Lang: Hölderlin in Maulbronn, O. v. Güntter: Ungedrucktes von Hölderlin, H. Binder: Hölderlin und Möricke, K. Vietor: Neue Hölderlin-Funde. Kunstblätter und Porträts bringen Hölderlinstätten und des Dichters Bildnis. Weitere Artikel des Heftes sind: Zwischen Heinze und Schiller, Ästhetische Ketzereien, Der Blinde, Bruchstück eines Königsmärchens von W. Scholz, Das verkaufte Seelenheil (Schaffner), Was ist die Schillerstiftung; Wirtschaftl. Bedeutung des Liasschiefers. Die eingestreuten Gedichte sind von H. Hesse, Vögtlin, O. Fischer und O. Ostertag. Die ersten sechs Hefte bilden einen stattlichen Band von 664 Seiten.

VorUngedom. Kopenhagen, Nordisk Forlag. H. 1: Allgemeine Unterrichtsgrundsätze. Alleanderntags-Schule. Prof. Christensens Erinnerungen. Das engl. Schulgesetz von 1918. Über das Fach Bücherkunde.

Der Pilz- und Kräuterfreund. Heilbronn, G. Kropp. H. 8. Beurteilungen der Pilzvergiftungen vom Standpunkt des Botanikers. Lehrmeister Krieg für die Pilz- und Kräuterkunde. Pilzdrogen. Pilzsprache. Forschungs- und Erfahrungsaustausch.

Monatschrift für päd. Reform. Wien, A. Pichler. 10/11. Das ganze Deutschland soll es sein. Einführung in die Philosophie. Ermüdungsmessungen und Einfluss des Wetters auf das Betragen der Schulkinder. Philanthropie. Stotternde Schulkinder. Rübenzucker und Volkswirtschaft (Lektion). A. Stifter als Schulmann. Einheitliche Lehrerbildung. Ein Jahr republik. Schulreform in Österreich.

Wissen und Leben. Zürich, Orell Füssli. 9—11: Adolf Frey †. L'Allemand. Ordnung des Arbeitsverhältnisses. Werk oder Autor? Rich. Dehmel †. Zur Fremdwörterfrage. Zur Erziehung bei den Naturvölkern. Deutsche Demokratie und Entente. A. Spir. Psychoanalyt. Krise? Londoner Deklaration. Zum 1. Kongress der Internationale des Geistes.

Zeitschrift für Deutschkunde. Leipzig, Teubner. 2. Zu R. Dehmels Sprache. Eine deutsche höhere Schule. Grammat. Aufbau des Sprachunterrichts in Reformgymnasien. Sprachunterricht von Obertertia bis Obersekunda. Ein Wort für die Grossbuchstaben.

Die Schweiz. Zürich, Berichthaus. 3. Auftrag (Ad. Frey). Im Vorübergehn (P. Ilg). Strindberg in der Schweiz. Ein Wort, Novelle von H. Schwabe. Eine stille Geschichte, Nov. v. A. Herzog. Die Strasse entlang. Eutheismus und Eudemokratie. Die Dirne, Skizze v. M. Zulliger. Winterlicher Alpenflug. Exlibris von R. Mülli. Mein Bücherzeichen. Ad. Frey †. Schweizer Bücher. Kunstbeilagen von Hopf, Suter, Mülli, Faber du Faur, Mittelholzer.

Die Bergstadt. Erlenbach, Bergstadt. Vaterland, Roman von P. Keller. 6. Der Narr an der Treppe. Die Märchenblume der Orchidee. Im Zirkus. Gelnhausen. Paul Barsch. Wiener Kunsthandwerk. Kameltreiber-Erzählungen. Ein glücklicher Dichter. Thomas Potter. Bücherstube. Eingabe der deutschen Wachteln und Schwalben an die Friedenskonferenz. Gedichte. Farb. Kunstbeilagen.
